

Beratung für „Kultur macht stark“

Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz übernimmt neue Aufgaben

Die 2017 im Rahmen des Projektes „Generation K – Kultur trifft Schule“ gegründete Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz mit Sitz in Trier übernimmt seit diesem Jahr zusätzlich die Beratung für das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ in Rheinland-Pfalz. Regionale Informationsveranstaltungen, eine breite Öffentlichkeitsarbeit sowie konkrete Antragsberatung zu „Kultur macht stark“ ergänzen so die bisherigen Aufgaben der Servicestelle.

Eng verbunden ist die Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz mit ihrer Leiterin Christina Bindo. Seit 2008 hat sie die „Kunstfahre“ der Tuchfabrik Trier aufgebaut, eine Kulturagentur zur Vermittlung von Künstler*innen aller Sparten für kulturelle Bildungsprojekte an Grund- und weiterführende Schulen. Die „Kunstfahre“ war und ist konzipiert als Schnittstelle zwischen der freien Kunst- und Kulturszene und dem Bildungssystem im Raum Trier. Mit ihrem damals innovativen Konzept und ihrer anhaltend erfolgreichen Arbeit erhielt die Kunstfahre über die Jahre landes- und bundesweite Anerkennung.

Im Rahmen der Entwicklung des 2017 gestarteten rheinland-pfälzischen Landesprogramms „Generation K – Kultur trifft Schule“ des Kultur- und des Bildungsministeriums, das von der Stiftung Mercator finanziell und vom Kulturbüro Rheinland-Pfalz der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V. in der Umsetzung unterstützt wird, wurde die Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-

Pfalz gegründet. Ziel der Servicestelle ist es, die kulturelle Schulentwicklung zu fördern und die Kooperation von Bildungs- und Kulturszene im Sinne einer nachhaltigen und qualitätsvollen kulturellen Bildungsarbeit

Weitere Infos:

- Infotag „Kultur macht stark“, 21.03.2018 in Mainz: www.kulturseminare.de
- Servicestelle Kulturelle Bildung: www.skubi.com (demnächst online)

in ganz Rheinland-Pfalz zu erweitern und auszubauen. Sie steht den Akteuren der kulturellen Bildung wie Künstler*innen, Kulturinstitutionen, öffentlichen Bildungseinrichtungen und generell Interessierten an Kultureller Bildung zur Verfügung.

Um die Beratungsleistung der Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz zu komplettieren, stellte das Kulturbüro Rheinland-Pfalz der LAG Soziokultur & Kul-

turpädagogik – einem Aufruf des Bundesministeriums für Bildung und Forschung folgend – Ende 2017 einen Antrag auf die Finanzierung einer Servicestelle „Kultur macht stark“, der positiv beschieden wurde. Mit Beginn 2018 hat Judith Reidenbach, Theaterwissenschaftlerin, Schauspielerin und Regisseurin, mit dem Aufbau der **Servicestelle „Kultur macht stark“** begonnen und steht nun als Beraterin zur Verfügung kumasta@skubi.com. Die Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz ist eine Einrichtung der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V. in Kooperation mit der Tuchfabrik Trier.

Fachtagung „Nachhaltige Stadtentwicklung mit Kunst und Kultur“ 22. März 2018
weitere Informationen siehe S. 4

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

News

Pfälzer Vielfaltsmarkt

Eine besondere Form eines nachhaltigen Projekts des Kulturverein Wespennest e.V.

Bereits zum 7. Mal wird am Samstag, den 03.03.2018, der Pfälzer Vielfaltsmarkt in Neustadt a.d.W. stattfinden. Mehr als 20 Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet bieten Saatgut, Pflanzen, Steckkartoffeln und Obstbäume alter oder seltener Sorten und noch einiges mehr an. Als Gartenpraktiker produzieren sie ihr Saatgut, ihre Pflanzen, Lebensmittel, Produkte selbst. Das Vortragsprogramm bietet viel Wissenswertes zu den Themen: Anzucht eigener Gemüsepflanzen, Pflege von Obstbäumen, Erhaltung von seltenen Gemüsesorten und nachhaltigen Anbau im eigenem Hausgarten.

www.kulturverein-wespennest.de

IMPRESSUM

LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V.
Koblenzer Str. 38, 56112 Lahnstein
Die LAG ist Träger des Kulturbüro Rheinland-Pfalz, www.lag-sozukul.de

Mitglied in: Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren, Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) und Bundesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen (BJKE)

 **Vielfalt.
Aus Prinzip.**
Soziokulturelle Zentren
in Deutschland

Großer Erfolg für Netzwerk der rheinland-pfälzischen Kulturverbände: Allgemeine Förderrichtlinie Kultur veröffentlicht

Am Donnerstag, den 21.12.2017, wurde im Amtsblatt des rheinland-pfälzischen Kulturministeriums die neue „Allgemeine Förderrichtlinie Kultur“ veröffentlicht, die am 1. Januar 2018 in Kraft tritt. Sie ist das Ergebnis eines langen und intensiven Dialogs zwischen dem Netzwerk der rheinland-pfälzischen Kulturverbände und dem für Kultur zuständigen Ministerium am „Runden Tisch Kultur“, der unter der Leitung von Kulturminister Prof. Dr. Konrad Wolf (SPD) steht. Die neue Richtlinie schafft Vereinfachungen bei der Beantragung und Abrechnung von Kulturförderungen und stärkt das ehrenamtliche Engagement im Bereich der Kulturarbeit.

„Wir sind heute dem Ministerium und Herrn Minister Wolf zu Dank verpflichtet, dass ein Großteil der vom Netzwerk der Kulturverbände geforderten Vereinfachungen in die Förderrichtlinie übernommen wurden“, so Peter Stieber, Präsident des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz. „Zu Beginn unserer Gespräche standen sich die Verbände und das Kulturministerium sowie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) eher skeptisch bis ablehnend gegenüber. Doch in dem Dialogprozess entstand gegen-

seitiges Verständnis und ein vertrauensvoller Umgang sowie ein gemeinsam erklärtes Ziel: Kulturförderung zu vereinfachen, bürokratische Hürden abzubauen und das Ehrenamt zu stärken. Dies ist uns gemeinsam mit der neuen Förderrichtlinie gelungen“. Insbesondere Projekte im Kulturbereich, die sich unterhalb einer Fördersumme von 50.000 Euro bewegen und damit den größten Teil der Kulturfördermaßnahmen des Landes ausmachen, profitieren von den Vereinfachungen. Das Ehrenamt wird besonders gefördert, indem ehrenamtlich geleistete Arbeiten im Bereich der Kultur als Eigenbeitrag in Höhe von 10 Euro pro Stunde oder bei einer qualifizierten Tätigkeit in Höhe von bis zu 15 Euro pro Stunde anerkannt werden.

„Antragstellung und Abrechnung binden viel Arbeitszeit und -kraft der professionellen Künstlerinnen und Künstler der freien Szene, die zumeist alle Belange ihrer Arbeit selbst betreuen. Auch für diese ist die Entbürokratisierung im Rahmen der neuen Förderrichtlinie eine große Erleichterung, weil sie Raum für die eigentliche künstlerische Aufgabe schafft“, betont Astrid Sacher als Vorsitzende

des Landesverbands professioneller freier Theater.

„Auch wenn wir mit diesem Ergebnis und der Zusammenarbeit sehr zufrieden sind, haben wir dennoch weiterhin einen langen Weg vor uns, die nicht nur aber vor allem für die freie Szene dringend benötigte Steigerung der Kulturausgaben des Landes zu erreichen“, sagt Margret Staal vom Landesverband für Soziokultur und Kulturpädagogik. Auch deshalb ist der „Runde Tisch Kultur“ notwendig und wird weitergeführt um kulturpolitische Entwicklungen und Projekte gemeinsam mit dem zuständigen Minister besprechen zu können.

Das Netzwerk der Kulturverbände besteht aus einem Zusammenschluss folgender Akteure: dem Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Rheinland-Pfalz im Bundesverband e.V., dem Bund Deutscher Kunstzieher – Landesverband Rheinland-Pfalz, der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik, dem Landesmusikrat, dem Landesverband professioneller freier Theater, dem Museumsverband sowie dem Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller – Rheinland-Pfalz.

www.lag-sozkul.de

SOZIOkultur 01/2018: „Die Rolle der Arbeit“

„Ob Menschen glücklich sein können oder nicht, hängt davon ab, ob sie lieben, was sie tun, und ob sie ein positives Feedback von ihren Mitmenschen bekommen.“ Mit diesem Satz leitet Ellen Ahbe, Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren, das Editorial der neuen Ausgabe der SOZIOkultur ein.

Die Rolle der Arbeit ist das Thema des 1. Heftes 2018 – ein Thema, über welches wahrlich an vielen Stellen debattiert wird, zumal uns einerseits die Arbeit durch zunehmende Digitalisierung auszugehen scheint, andererseits Fachkräfte und Nachwuchs an vielen Stellen Mangelware sind. Was bedeutet uns unsere Arbeit? Arbeiten wir, um zu leben, oder leben wir, um zu arbeiten? Geht es lediglich darum, ein gutes Einkommen zu erzielen, oder geht es um mehr?

Warum setzen viele Menschen freiwillig ihre Kraft und Zeit in Arbeitsfeldern ein, die ihnen nur einen geringen Lohn ermöglichen, in denen Arbeitsbedingungen schlecht sind oder in denen die Arbeitslast extrem hoch ist? Die Beispiele hierfür reichen von künstlerischen Berufen auch im soziokulturellen Bereich bis hin zu Pflegeberufen. Was ist es in diesen und auch anderen Feldern, was die Menschen bei dieser Arbeit hält?

Diesem Thema und der Frage nach unserer zukünftigen Arbeitswelt geht das Heft nach, unter anderem mit einem Interview mit Harald Welzer, der als Soziologe und Sozialpsychologe neue Wirtschafts- und Arbeitsformen erforscht. Außerdem berichtet Michael Bohmeyer, der mit seiner Crowdfunding-Initiative „Mein Grundeinkommen“ mittlerweile 120 Menschen für 1



Soziokultur
4/17

Jahr ein Grundeinkommen zukommen lässt, über die Veränderungen, die er dadurch an Menschen beobachtet. Die große Sorge, dass dann keiner mehr arbeitet, tritt nach seiner Beobachtung keineswegs ein, vielmehr nutzen Menschen die Freiheit, dort zu arbeiten, wo die eigene Kompetenz liegt und die Freude denjenigen hinführt. Ivo Muri, ein Schweizer Zeitforscher, sieht in diesem Ansatz das zukünftige Ziel der Arbeitswelt.

www.soziokultur.de

Kurz & knapp

JuArt-Ergebnisse zu den Wirkungen von Angeboten in der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit online

Von 2015 bis 2017 befragten die Universitäten Kassel und Marburg unter der Leitung von Prof. Dr. Werner Thole und Prof. Dr. Ivo Züchner im Rahmen des Forschungsprojekts „JuArt. Eine Studie zu den Wirkungen von Angeboten in der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit“ rund 1000 Jugendliche in insgesamt 37 Jugendkunstschulen in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Berlin, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg befragt. „JuArt“ ist eines der sechs durch den Rat für Kulturelle Bildung geförderten Vorhaben innerhalb des „Forschungsfonds Kulturelle Bildung“. Die Ergebnisse wurden Ende November in Kassel mit Vertreter*innen aus Jugendkunstschulen, Verbänden und der Wissenschaft diskutiert und sind online auf der Projektseite der Universität Kassel verfügbar.

www.bjke.de

LAG-Mitglieder sahen Preise ab



AUTHENTIC - junge Kultur made in Koblenz

„AUTHENTIC – junge Kultur made in Koblenz“ sahnt den dritten Platz des bundesweiten RAUSkommen Wettbewerbs ab! AUTHENTIC von der Musiker-Initiative Koblenz Music Live e.V. und der Jugendkunstwerkstatt Koblenz e.V. veranstaltet, war nicht nur ein voller Erfolg bei allen Beteiligten und Besuchern. Bei dem Bundeswettbewerb „Rauskommen!- Der Jugendkunstschuleffekt“,

des Bundesverbands der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen e.V., hat sich das Event durchgesetzt und es auf den dritten Platz geschafft!

„Seit 2013 gelingt es dem Projekt, junger Kunst und Kultur eine Plattform zu schaffen, den Austausch junger Talente zu fördern und unabhängig von der sozialen Herkunft einen respekt-

vollen Umgang zu schaffen“, so die Begründung der Jury des Bundesverbands der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen e.V. (BJKE). Dieser zeichnet seit 2010 bei dem bundesweiten Wettbewerb kulturpädagogische Projekte aus, die in besonderer Weise die Grenzen der eigenen Einrichtung überschreiten.

www.jukuwe.de



Verleihung des Kinoprogrammpreises des Landes Rheinland-Pfalz

Gleich zweimal konnte das Programmkinos im Kremlin Kulturhaus in 2017 Kinopreise gewinnen – auf Landesebene wie auf Bundesebene. Am FR 3.11.2017 fand im PROVINZ-Programmkinos in Enkenbach-Alsenborn die Verleihung der Kinoprogrammpreise des Landes Rheinland-Pfalz durch den Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Prof. Dr. Konrad Wolf, statt. Dabei konnte sich auch das

KREML-Programmkinos in die Liste der Preisträger eintragen. Für sein „herausragendes aktuelles Programm sowie die gezeigten Kinder-/Jugend- und Kurzfilme“ erhielt das Kulturhaus 5.000 EUR und platzierte sich im vorderen Drittel. Knapp 3 Wochen zuvor, am MI 18.10.2017, fand im Potsdamer Thalia Programmkinos die Kinoprogrammpreisverleihung des Bundes mit der Staatsministerin für Kultur

und Medien, Prof. Monika Grütters, statt – hier landete das Kremlin Programmkinos unter den fünf bestprämiierten Kinos aus Rheinland-Pfalz und konnte 7.500 EUR für sein „allgemeines Jahresfilmprogramm“ gewinnen. „Kleines Kino, große Gefühle“, was auch diesmal wieder ausgezeichnet gewürdigt worden ist.

www.kreml-kulturhaus.de

Fachtagung „Nachhaltige Stadtentwicklung mit Kunst und Kultur“

Beim Themenfeld „Nachhaltigkeit“ waren lange vor allem Fragen der Umwelt, der Mobilität, des Ressourcenverbrauchs und der Energieeffizienz von Bedeutung. Dies ungeachtet dessen, dass es bereits seit 1992 verschiedene Bestrebungen gibt, auch die kulturelle Dimension und die Bedeutung von Kultur für die Nachhaltigkeit herauszuarbeiten. Nun nimmt das Thema noch mal Fahrt auf und dies nicht nur im aktuellen Unesco-Weltbericht: „Kultur ist die DNA einer Stadt und muss integraler Bestandteil von Stadtentwicklungsstrategien sein“, so Karin v. Welck, Vorstandsmitglied der Deutschen Unesco-Kommission.

Was heißt das und wie kann das konkret aussehen?

Auf einer Tagung am 22. März 2018 in Koblenz wollen wir uns mit dieser Thematik theoretisch und praktisch befassen. Dr. Oliver Parodi und Davide Brocchi sind seit vielen Jahren in diesem Themenfeld unterwegs: Oliver Parodi theoretisch auf dem Hintergrund von Nachhaltigkeitsforschung

und Stadtentwicklungsplanung und praktisch im Karlsruher Stadtteil Ost mit dem „Quartier Zukunft – Labor Stadt“, Davide Brocchi ist als Sozial- und Kulturwissenschaftler theoretisch befasst mit dem Thema „Nachhaltigkeit als kulturelle Herausforderung“ und praktisch mit dem Projekt „TDGL-Tag des guten Lebens“ – einem seit 2013 jährlich durchgeführten partizipativen Stadtteilprojekt in Köln.

Beide werden mit einem Input über Zusammenhänge und theoretische Hintergründe wie auch erste Ergebnisse aus den Projekten informieren, um dann am Nachmittag in einem Praxisteil die konkrete Umsetzung von solchen Projekten in Stadtteilen vorzustellen und in kleinen Arbeitsgruppen zu vertiefen.

Eine Kooperationsveranstaltung des Kulturbüro Rheinland-Pfalz der LAG Soziokultur und Kulturpädagogik e.V., des ISSO-Instituts Koblenz und der Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU) Rheinland-Pfalz.

Mehr Information unter www.kulturseminare.de



Davide Brocchi,
Dipl. Sozialwissenschaftler



Dr. Oliver Parodi,
Philosoph und Bauingenieur

Infodienst des BJKE 01/2018: „Nachhaltige Entwicklung – Teststrecke für Kulturpädagogik“



Infodienst 01/2018 der BJKE

Ob man nun Kulturpädagogik als Teststrecke für nachhaltige Entwicklung betrachten würde, sei mal dahin gestellt. Aber zunehmend klarer geworden ist in der allgemeinen Diskussion und Befassung mit dem Thema „Nachhaltigkeit“, dass Kunst und Kultur und damit sicher auch der kulturellen Bildung für die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft eine stärkere Rolle zukommen.

Dabei geht es eigentlich darum, noch stärker in den Blick zu nehmen, was schon lange Inhalt und Hintergrund für kulturpädagogische und auch soziokulturelle Kunst- und Kulturprojekte ist: die gesellschaftliche Situationen vor Ort, Veränderungen, Missstände oder notwendige Entwicklungen von Kindern, Jugendlichen oder auch Erwachsenen zum Anlass nehmen, um mit künstlerischen Mitteln diese Themen zu bearbeiten; mit kulturellen

und künstlerischen Mitteln Ideen und Visionen zu entwickeln, sie künstlerisch aufzuarbeiten, zu präsentieren, um daraus gangbare Lösungen und neue Wege entstehen zu lassen. Kunst und Kultur wie auch der kulturellen Bildung werden in besonderer Weise zugetraut, neue Lösungswege aufzuzeigen und bestehende Denkmuster zu durchbrechen. Wie dies im Feld der kulturellen Bildung bei vielen Akteuren und Einrichtungen bereits in vielfältigen Weise geschieht, berichten beispielhafte Konzepte und Projekte im aktuellen Infodienst. Hier werden Kinder und Jugendliche in unterschiedlichster Form ermutigt, Perspektiven zu wechseln und ihre eigene Zukunft neu zu denken und zu entwerfen.

www.bjke.de

„Mit Kunst in die Welt!“ – Kulturministerium kürt „Jugendkunstschulen Rheinland-Pfalz“

Kinder und Jugendliche möglichst früh an die verschiedenen Formen von Kunst und Kultur heranzuführen, ihnen Raum für Experimente geben und gleichzeitig die Chance bieten, eigene Talente unter professioneller Anleitung zu entfalten – all das leisten die Jugendkunstschulen in Rheinland-Pfalz. Unterstützt werden sie dabei im Rahmen des „Landesprogramms zur Förderung von Jugendkunstschulen Rheinland-Pfalz“, das 2018 zehn Jahre alt wird.

„Die Jugendkunstschulen haben sich seit 2008 zu einem wichtigen Katalysator für die kulturelle Bildung in unserem Land entwickelt. Sie bieten jedem Kind die Chance, selbst künstlerisch aktiv zu werden. Mädchen und Jungen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen können sich so zu starken Persönlichkeiten entwickeln“, so Kulturminister Konrad Wolf.

Vor diesem Hintergrund fördert das Land die Arbeit der Jugendkunstschulen jährlich mit 300.000 Euro. Für eine neue Förderrunde in 2018 konnten sich interessierte Einrichtungen bis zum 1. Oktober 2017 bewerben. 27 Einrichtungen erhalten nun in 2018 eine Landesförderung.

Mehr noch: 2018 kürt das Kulturmi-

nisterium erstmals Einrichtungen mit einem besonders überzeugenden Jugendkunstschulprofil. Diese können sich nun offiziell „Jugendkunstschule Rheinland-Pfalz“ nennen und unter dem Titel „Jugendkunstschule Rheinland-Pfalz – Mit Kunst in die Welt!“ mit einem Logo des Landes für sich werben.

Grundlage für die Auswahl der „Jugendkunstschulen Rheinland-Pfalz“ waren Qualitätskriterien, die von Landesseite in Kooperation mit Vertretern von Jugendkunstschulen entwickelt wurden, um Anforderungen an eine überzeugende und professionelle Jugendkunstschule deutlich zu machen. Diese betreffen etwa die Vielfalt von Kunst- und Kultursparten, Angebotsschwerpunkte und Methoden, aber auch die Qualifikation des Personals, die Vernetzung mit regionalen Partnern oder die Raumsituation. Die Qualitätskriterien wurden in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Rheinland-Pfalz der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V. erstellt. Über die Auswahl der „Jugendkunstschulen Rheinland-Pfalz“ entschied Ende 2017 eine Fachjury, die auch über die Förderungen der Einrichtungen im Rahmen des Landesprogramms



beriet. Eine offizielle Auszeichnung der neuen „Jugendkunstschulen Rheinland-Pfalz“ in einem feierlichen Rahmen ist im Laufe des Jahres 2018 vorgesehen.

„Mit dem Programm ist es gelungen, ein landesweites Netz von ca. 30 Einrichtungen mit einem kulturellen Bildungsangebot zu etablieren. Allerdings unterscheiden sich diese zum Teil deutlich in ihren Strukturen und Angeboten. Diesen Unterschieden wollen wir Rechnung tragen und zeigen, welche Einrichtungen die Kriterien einer professionellen Jugendkunstschule besonders gut erfüllen. Auch Außenstehenden kann das neue Logo Orientierung bieten“, so Minister Wolf weiter.

www.lag-sozkul.de

Margret Staal erhält rheinland-pfälzischen Landesverdienstorden

Auf einem Empfang am 5. Dezember 2017 in der Mainzer Staatskanzlei wurden elf Personen, die sich vorbildlich und ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren, von Minis-



Foto: Staatskanzlei RLP-Sämmer

terpräsidentin Malu Dreyer mit dem Landesverdienstorden ausgezeichnet. Zu den Geehrten gehört auch Margret Staal, im Vorstand der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V., für ihre langjährigen Verdienste rund um die Soziokultur. Sie engagiert sich sowohl auf lokaler Ebene – Gründung eines soziokulturellen Zentrums in Altenkirchen/Westerwald – als auch auf Landesebene – seit 1992 Vorstandstätigkeit für die LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V. – wie auf Bundesebene – langjähriges Mitglied im Kuratorium des Fonds Soziokultur sowie langjähriges Vorstandsmitglied in der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren. Daneben setzt sie sich vor Ort in Altenkirchen ehrenamtlich für nachhaltiges und regionales Wirtschaften, u.a. mit der Gründung eines Regionalladens, ein.

„Gerade in Zeiten, in denen wir als

Gesellschaft vor neuen Herausforderungen stehen, stimmt es mich äußerst zuversichtlich, dass es so viele Menschen gibt, die Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen. Dafür danke ich den heute Geehrten von Herzen“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei der 36. Verleihung des Landesverdienstordens.

„Alle Ordensträger und -trägerinnen sowie ihr Werk haben einen großen Anteil daran, dass unser Land so lebens- und liebenswert ist, wie wir es kennen“, betonte sie bei der Feierstunde. Der Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz wird seit 1982 vergeben, um das außergewöhnliche Engagement und die hohen Verdienste Einzelner für das Gemeinwohl zu ehren und ist die höchste Form der Anerkennung, die seitens des Landes ausgesprochen wird.

www.lag-sozkul.de